

Neue Bodenerkundungen aus Starkenburg Hrsg. von Werner Jorns (*Veröffentlichungen des Amtes für Bodendenkmalpflege im Regierungsbezirk Darmstadt, Heft 2*) Kassel, Bärenreiter-Verlag 1953, 180 Seiten mit 36 Abb., 11 Tafeln, 2 Karten.

Das 1947 geschaffene selbständige Amt für Bodendenkmalpflege legt einen stattlichen Bericht vor, dessen Drucklegung nur durch die Zuschüsse des hessischen Ministeriums für Erziehung und Volksbildung, der starkenburgischen Landräte und verschiedener hessischer Stadt- und Gemeindeverwaltungen ermöglicht wurde. Der Herausgeber konnte sich der Beihilfe mehrerer Mitarbeiter erfreuen: Dr. Gudrun Loewe für die Steinzeit und Urnenfelderzeit, Dr. G. Wiesenthal für die Zeit der Römerherrschaft, Dr. K. Gerhardt und Prof. Dr. Ilse Schwidetzky für anthropologische Fragen. Behandelt werden die Funde seit 1937. Es konnte hierbei das Manuskript zu einem IV. Jahresbericht für die Zeit vom 1. Oktober 1927 bis 1. April 1947 von Prof. Dr. F. Behn verwendet werden. Die zahlreichen, oft ganzseitigen Textabbildungen sind nach verständnisvoll gezeichneten Vorlagen von der Hand Dr. Gudrun Loewes hergestellt. Die Fotos sind auf elf Kunstdrucktafeln zusammengestellt.

Die übliche Periodeneinteilung gliedert die Funde in einzelne Kapitel; jedem von ihnen ist eine gut orientierende Zusammenfassung vorausgesetzt. Die jüngere Latènezeit ist in zwei Abschnitte zerlegt: Latènezeit keltischer Prägung und Latènezeit suebischer Prägung. Die jüngere Periode reicht bis in die Mitte des 1. nachchristlichen Jahrhunderts, denn sie bringt noch Scharnierfibeln (Abb. 27, 1), die aus der Aucissafibel sich entwickelt haben, und „belgische“ Keramik (Urnen und Teller, Abb. 27, 2, 4, 9) etwa claudischer Zeit.

Der Abschnitt über die Zeit der Römerherrschaft umfaßt folgende Kapitel: Limes, Kastelle, Straßen, Bürgerliche Siedlungen, Gewerbliche Anlagen. Zur leichteren Orientierung ist den Kunstdrucktafeln eine Karte „Starkenburg zur Römerzeit“ vorangestellt, auf der mit besonderen Signaturen der Limes, die Straßen, die Kastelle, die Gutshöfe und die Steinbrücken eingetragen sind. Bei den Beischriften ist zu korrigieren: Castellum Mattiacorum (statt Mattiacum) und Kastel (nicht Kastell).

Der letzte Abschnitt über die alemannisch-fränkische Zeit ist wiederum in drei Kapitel aufgeteilt, der Seitenzahl nach der kleinste Abschnitt, weil die Fundmenge nicht groß ist, der Bedeutung nach vielleicht der wichtigste, weil in dieser Zeit Burgunden, Alemannen und Franken zu Herren des Landes werden, deren Abgrenzung noch öfters unsicher ist, was der Verfasser in vorsichtiger Formulierung gut zum Ausdruck bringt.

Die anthropologischen Beiträge geben eine kurze Behandlung eines Grabes der Glockenbecherkultur aus Schneppenhausen und eine ausführlichere mit zahlreichen Messungen und drei Tafeln Abbildungen ausgestattete Behandlung der Schädel aus fränkischen Reihengräbern Starkenburgs. Als Vergleich sind die Messungen aus anderen Teilen Deutschlands beigefügt.

Die drucktechnische Ausstattung des Bandes ist sehr gut, so daß der Preis - 9.50 DM. - durchaus normal ist.

G. Behrens